Patientensicherheit als höchste Priorität

Seit über 30 Jahren vertrauen Millionen von Frauen auf der ganzen Welt MENTOR® als einem der führenden Hersteller von qualitativ hochwertigen Brustimplantaten.

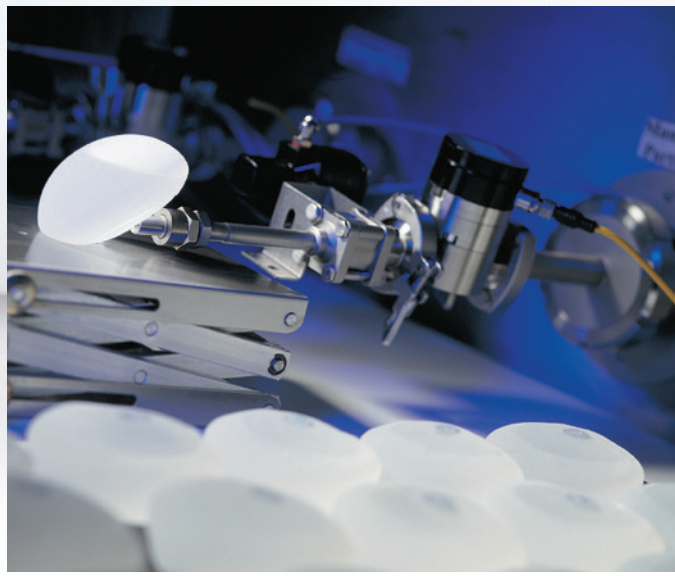
Birgit Lill, Country Managerin von MENTOR® Deutschland GmbH, im Interview mit Elisabeth Abad.

Frau Lill, seit wann gibt es MENTOR®-Brustimplantate und wo sind sie überall vertreten?
Birgit Lill: MENTOR® wurde ursprünglich 1969 in den USA gegründet und war zunächst ausschließlich in der Urologie tätig. Durch die Übernahme der Firma Heyer-Schulte 1984 kamen dann die Brustimplantate in unser Portfolio. Heute sind wir einer der führenden Hersteller und Lieferant von chirurgischen Produkten für die Brustvergrößerung und -rekonstruktion. Wir vertreiben unsere Brustimplantate in über 100 Ländern auf allen Kontinenten. Zum Teil durch eigene Vertriebskanäle, aber auch durch Distributoren vor Ort.

MENTOR® ist seit 2009 Teil von Johnson & Johnson MedTech, der Medizintechniksparte von Johnson & Johnson. Was bedeutet das für MENTOR® als Unternehmen?
Die gemeinsame Vision und die Wertevorstellungen verbinden MENTOR® mit Johnson & Johnson. Bei J&J MedTech streben wir danach, Gesundheitslösungen intelligenter, weniger invasiv und personalisierter zu gestalten, indem wir unser breites Fachwissen in der Medizintechnik mit fortschrittlichen Technologien kombinieren.

Die Werte, an denen sich unsere Entscheidungsfindung orientiert, sind seit über 75 Jahren im Johnson & Johnson Credo festgehalten. Einfach ausgedrückt: Unser Credo fordert uns auf, die Bedürfnisse und das Wohlergehen der Menschen, denen wir dienen, stets an erste Stelle zu setzen.

Teil des weltweit größten Gesundheitsunternehmens zu sein, hat weiter zur Folge, dass sich die Stringenz in den Prozessen positiv auf die Patientensicherheit auswirkt. Und diese ist unsere oberste Priorität. Des Weiteren stehen mehr Ressourcen im Bereich Forschung und Entwicklung zur Verfügung, damit wir in die Innovationen von morgen investieren können.



Stichwort Produktionsanlagen von MENTOR®: Was ist das Besondere daran?
Unsere Produktionsstätte für Europa steht in Leiden in den Niederlanden. Wir sind sehr stolz auf unser Werk, das wir nach einem Brand 2002 völlig neu aufgebaut haben: ein State of the Art-Produktionsort, bei dessen Bau die neusten Technologien zur Anwendung kamen. Hier stellen wir rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche automatisiert die Implantathüllen in immer gleicher reproduzierbar hoher Qualität und Stärke für unsere Brustimplantate her. Jede Hülle wird vor der Weiterverarbeitung zum Implantat mehrfach kontrolliert. MENTOR® ist damit der einzige Hersteller in Europa mit einem solch automatisierten Verfahren.

Wie lassen sich MENTOR®-Brustimplantate in einem Satz beschreiben?
Hervorheben möchte ich die evidenzbasierte Herangehensweise bei der Entwicklung sowie die hohe Qualität unserer Produkte. Hinter jeder Brustoperation steht eine individuelle Geschichte, und dieser wollen wir mit der bestmöglichen Qualität unserer Produkte Rechnung tragen.

Wie gelingt es MENTOR®, die Patientensicherheit zu gewährleisten?
Sicherheit und Qualitätsanspruch sind bei MENTOR® in jeder Phase des Produktlebenszyklus von zentraler Bedeutung, von der Entwicklung über Produktion und Zulassung bis hin zur lückenlosen, seriennummergenauen Nachverfolgung. Unsere Produkte werden von der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) überprüft und zugelassen. Die FDA ist die strengste Kontrollbehörde für die Zulassung von Medizinprodukten, so gehören beispielsweise auch unangemeldete Kontrollen zur gängigen Praxis. Deutschland plant zur Erhöhung der Sicherheit bereits seit einigen Jahren ein Implantatregister, in welchem unter anderem die Operationsdaten und Implantatinformationen hinterlegt werden. Wir unterstützen diese Pläne aktiv und hoffen auf eine baldige Umsetzung.

Wie sehen Sie bzw. das Unternehmen die Zukunft der Brustimplantat-Branche?
Die Materialentwicklung für Brustimplantate ist sicherlich noch nicht am Ende – da können wir durchaus weitere Innovationen erwarten. Es gibt beispielsweise erste Versuche, Implantate aus dem 3D-Drucker für Rekonstruktionen herzustellen. Eines können wir auf jeden Fall sagen: Der Wunsch nach einer schönen Brust wird bleiben.

Können Sie uns etwas zu den aktuellen Trends sagen?
In Deutschland überwog historisch der Wunsch nach einer natürlichen Form bei der Brustvergrößerung. Allerdings macht sich in letzter Zeit der Einfluss der sozialen Medien – insbesondere von Instagram – bemerkbar: Jüngere Frauen bevorzugen es, wenn sichtbar ist, dass die Brust „gemacht" wurde. Da zeichnet sich ein neuer Schönheitstrend hierzulande ab.

Bilder: © MENTOR & Birgit Lill, Country Managerin von MENTOR Deutschland GmbH.

Woher erhalten Patientinnen die entsprechenden Informationen zu Brustimplantaten und wie finden sie einen geeigneten Arzt?
Das Internet ist die bevorzugte Quelle für Erstinformationen. Aus diesem Grund haben wir auch unsere Patientenwebsite *www.mentor-brustimplantate.de* inhaltlich erweitert und optisch überarbeitet. So finden sich dort jetzt auch persönliche und authentische Erfahrungsberichte von Patientinnen, die die Geschichte ihrer Brustoperation erzählen. Des Weiteren haben wir auch ausführliche Informationen für Transfrauen zusammengestellt. Patientinnen finden dort auch eine Ärztesuche nach Postleitzahlen, die ihnen über Ärzte, die mit Mentor-Brustimplantaten arbeiten, Auskunft gibt.

Vielen Dank für das Gespräch!

Dieser Beitrag stellt ausschließlich die persönliche Meinung von Birgit Lill dar und spiegelt nicht unbedingt die Position von Johnson & Johnson wider.

MENTOR Deutschland GmbH
Tel.: +49 811 60050-0
www.mentorwwllc.de

Randgestaltung: © Zodar, pim pic/Shutterstock.com